

DREILÄNDERTAGUNG  
BETRIEBLICHE  
GESUNDHEITSFÖRDERUNG



VONEINANDER LERNEN,  
GEMEINSAM IMPULSE SETZEN

# **Landkarte der betrieblichen Gesundheitsförderung: Deutschland**

**Dreiländertagung**

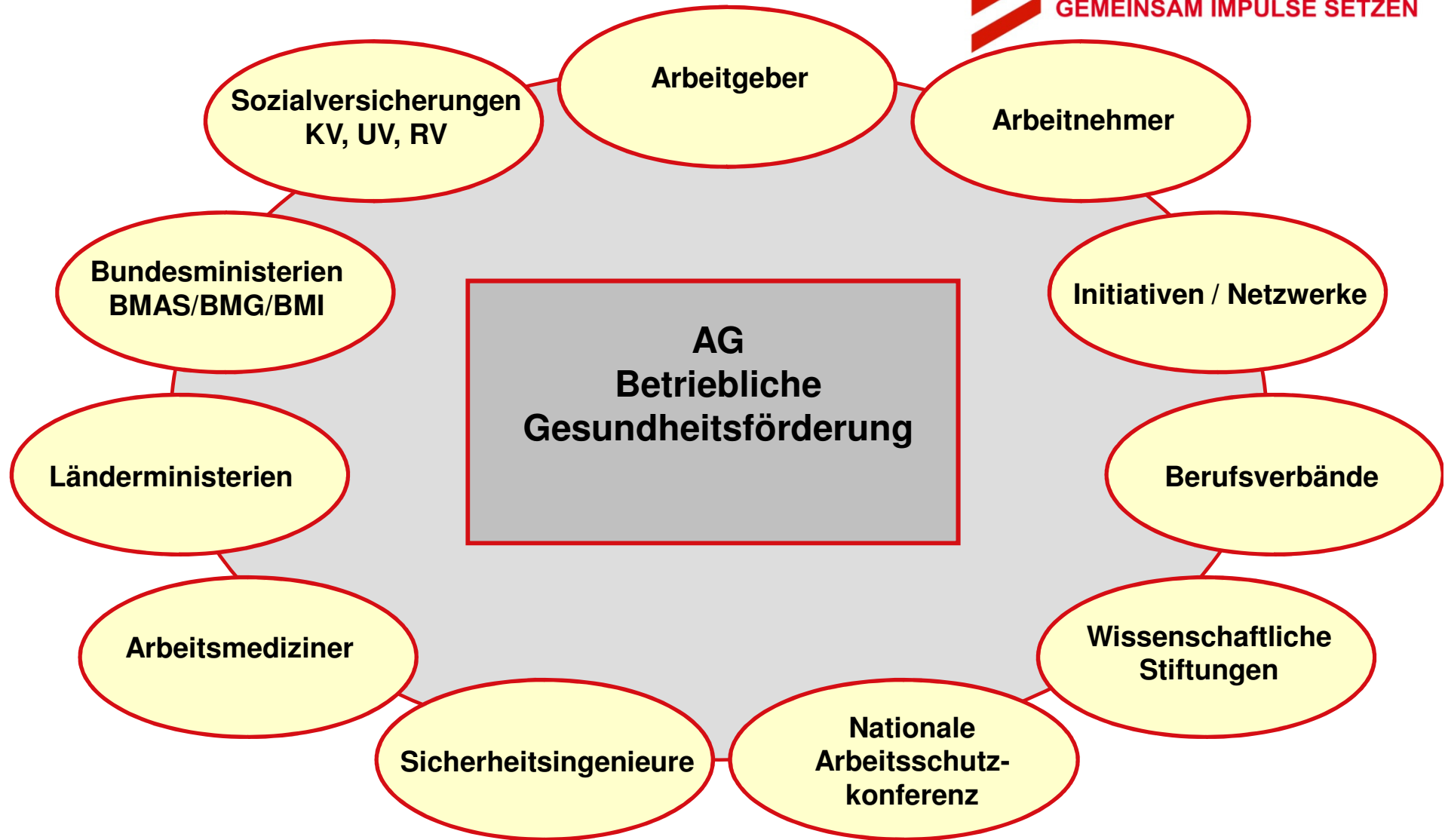
**Betriebliche Gesundheitsförderung**

**St. Gallen, 24. – 25. März 2011**

**Fritz Bindzius (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)**

**Dr. Volker Wanek (GKV-Spitzenverband)**

---





## Durchführung der SWOT-Analyse

25. März 2010: Anschreiben an alle Mitglieder der AG  
Betriebliche Gesundheitsförderung (n = 48)
22. Juni 2010: Rückmeldefrist (Rückmeldungen n = 18)
- September 2010: Versand des Zwischenergebnisses an alle  
Mitglieder der AG
5. Oktober 2010: Erörterung der Auswertung in der AG
- Ende Oktober 2010: Ergebnissicherung



# SWOT- Stärken (Strength) (1)

## Rechtliche Rahmenbedingungen

- Grundlagen für Sozialversicherung (insb. KV und UV)
- Unterstützende Arbeitsschutzgesetzgebung
- Integration in Tarifverträge
- Finanzielle Anreizsysteme (Sozialversicherung)



© Mindwalker- fotolia.com



## SWOT- Stärken (Strength) (2)

### Politische Unterstützung

- BMAS, BMG, BMBF, BMI
- existierende Strukturen/Ansätze für sektoren- bzw. sozialversicherungsübergreifende Kooperation
- starke Partner (Sozialpartner, KV, UV)



© Mindwalker- fotolia.com



## SWOT- Stärken (Strength) (3)

### Infrastrukturen

- Arbeitsgruppe Betriebliche Gesundheitsförderung
- informelle Netzwerkstrukturen (u.a. DNBGF, Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser, KMU-Kompetenznetzwerk, ddn)
- Nationale Dachprogramme (INQA, GDA, Modellprogramm Verhütung arbeitsbedingter Erkrankungen)
- große Vielfalt von Anbietern



© Mindwalker- fotolia.com



## SWOT- Stärken (Strength) (4)

### Kompetenz und Know How

- existierende Qualitätsstandards
- gutes, breit entwickeltes praktisches Know How

### Umsetzung in der Praxis / potentieller Nutzen

- Win-Win-Charakter der BGF



© Mindwalker- fotolia.com



# SWOT- Schwächen (Weakness) (1)

## Gesetzliche Rahmenbedingungen

- fehlende gesetzgeberische Gesamtstrategie
- keine Verpflichtung zur Durchführung, fehlende Erzwingbarkeit



© slaved – fotolia.com





## SWOT- Schwächen (Weakness) (2)

### Steuerungs- und Anreizstrukturen

- keine abgestimmten nationalen Gesamtziele (trotz GDA)
- Präventionsbudget der GKV stark auf Individualprävention ausgerichtet
- unzureichende Kassen(arten)-übergreifende Zusammenarbeit
- ressortübergreifende Zusammenarbeit noch unterentwickelt



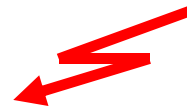
© slaved – fotolia.com



## SWOT- Schwächen (Weakness) (3)

### Verbreitungsgrad

- nur ca. 30 Prozent der Beschäftigten überwiegend in Mittel- und Großunternehmen
- unzulängliche Erreichung prekär Beschäftigter (z.B. Leih- und Zeitarbeit, befristet Beschäftigte)



© slaved – fotolia.com



# SWOT- Schwächen (Weakness) (4)

## Umsetzungsdefizite

- fortgesetzte Schwerpunktbildung auf Verhaltensprävention
- Defizite bei Controlling / Evaluation
- Instrumente / Angebote zu wenig auf Klein- und Kleinstbetriebe ausgerichtet
- begrenzte Verbreitung im Bildungsbereich
- BGF wird nicht ausreichend als Führungsaufgabe wahrgenommen
- Mängel in der Zusammenarbeit zwischen Kranken- und Unfallversicherung
- ganzheitliche Gefährdungsbeurteilungen nicht flächendeckend
- Dualismus



© slaved – fotolia.com



# SWOT- Chancen (Opportunities) (1)

## Zukünftige Bedarfslagen

- Demographischer Wandel und höheres Renteneintrittsalter
- Verknappung des Arbeitskräfteangebots
- Belastungsstrukturwandel erfordert stärkere Berücksichtigung der psychischen Gesundheit
- wachsendes Interesse im öffentlichen Dienst



© Scanrail – fotolia.com



## SWOT- Chancen (Opportunities) (2)

### Sonstiges

- Grenzen des qualitativen Wohlstandskonzepts befördern qualitatives Verständnis von Wohlstand
- mögliche Synergien durch Verzahnung von Arbeitsschutz und BGF
- Potential der BGF zur Begrenzung der Belastung der sozialen Sicherungssysteme
- Win-Win-Potential der BGF: Positive Wirkungen auf Wirtschaftlichkeit **und** Wohlbefinden



© Scanrail – fotolia.com



# SWOT- Gefahren (Threats) (1)

## Sozialer Wandel

- Aufgabe / Einschränkungen des europäischen Sozialmodells / Wachsende Ökonomisierung
- veränderte Arbeitsformen / Individualisierung / prekäre Beschäftigung
- wachsende gesundheitliche Ungleichheiten



© moonrun – fotolia.com



## SWOT- Gefahren (Threats) (2)

### Politische Rahmenbedingungen

- Rückzug der öffentlichen Hand aus der Finanzierung der Prävention, Arbeitsschutz und BGF
- Verpflichtung versus Freiwilligkeit bei der Umsetzung von BGF
- Zwang zur Kostendämpfung – Schwächung des Stellenwerts der BGF



© moonrun – fotolia.com



## SWOT- Gefahren (Threats) (3)

### Veränderungen im Gesundheitswesen

- Diskrepanz zwischen wachsendem Bedarf an BGF und vorhandenen Ressourcen
- Zwang zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen



© moonrun – fotolia.com





## SWOT- Gefahren (Threats) (4)

### Sonstiges

- mangelnde Verzahnung mit dem Arbeitsschutz – einseitige Ausrichtung der BGF auf die Verhaltensprävention
- Trend zu BGF als „Modethema“: Profilierungs- bzw. Marketingoptimierung, Einnahmequelle
- Konflikte oder Nachteile für Beschäftigte durch das Ablehnen der Beteiligung an Maßnahmen



© moonrun – fotolia.com



## FAZIT zur „SWOT-Analyse“

- ➔ Instrument „SWOT“ hat sich bewährt:
  - ... liefert qualitative Beschreibung des Status quo in Deutschland
  - ... lässt Gemeinsamkeiten und Diskrepanzen in Wahrnehmung und Gewichtung deutlich werden
  - ... gibt Hinweise auf noch unzureichend entwickelte Bereiche
  - ... zeigt breiten Konsens für Ausbau und qualitätsgesicherte Weiterentwicklung



© jehafo – fotolia.com



## FAZIT zur Situation der BGF in Deutschland

- BGF ist in der Arbeitswelt und der Gesellschaft mittlerweile fest verankert
- BGF kann sich auf positiven Grundkonsens der Verantwortlichen stützen
- BGF muss weiter ausgebaut werden
- Gefahr wachsender Diskrepanz zwischen Nutznießern der BGF und sozial Benachteiligten



© jehafo – fotolia.com